

## **TOP 33a und b:**

---

- a) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Europäische Normen für das 21. Jahrhundert

COM(2016) 358 final

Drucksache: 300/16

- b) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss: Das jährliche Arbeitsprogramm der Union für europäische Normung 2017

COM(2016) 357 final

Drucksache: 301/16

Die Kommission hat am 1. Juni 2016 ein Paket zur künftigen Ausgestaltung der europäischen Normen vorgelegt, das aus einer Rahmenmitteilung, Leitlinien, einer Bewertung des Normungssystems und einem Arbeitsprogramm für das Jahr 2017 besteht.

### Zur Drucksache 300/16

Die Kommission legt mit der Mitteilung ihre Vision dar, Normung als Beitrag der Gestaltung der EU-Politik neuen Schwung zu verleihen und eine Anpassung an das sich in einem raschen Wandel begriffene wirtschaftliche Umfeld und die zwischen verarbeitender Industrie, digitaler Wirtschaft und Dienstleistungssektor ver-schwimmenden Grenzen zu ermöglichen.

Sie kündigt die nächsten Schritte der Gemeinsamen Normungsinitiative (GNI) an, die die EU-Institutionen und die Normungsgemeinschaft zu noch engeren Partnern machen soll. Die GNI soll ein Forum sein, in dem sich europäische und nationale Normungseinrichtungen und -gremien, die Industrie, KMU, Verbraucherverbände,

Gewerkschaften, Umweltorganisationen, die Mitgliedstaaten und die Kommission austauschen können. Ziel ist es, die Erarbeitung von Normen bis Ende 2019 moderner zu gestalten, nach Schwerpunkten zu bündeln und zu beschleunigen sowie die Nutzung europäischer Normen auf internationaler Ebene zu fördern.

Zur Verbesserung der Funktionsweise des Normungssystems werden 15 Maßnahmen mit Pilotprojekten (Anhang I) in den folgenden drei Bereichen vorgeschlagen:

- Sensibilisierung für das europäische Normungssystem und dessen Funktionsweise sowie relevante Weiterbildung; Pilotprojekt: Stärkere Unterstützung der Normung für die Bauproduktenverordnung;
- Koordinierung, Zusammenarbeit, Transparenz und Integration; Pilotprojekt: Stärkere Nutzung von Normen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und bessere Einhaltung der Vergaberichtlinien;
- Wettbewerbsfähigkeit und internationale Dimension; Pilotprojekt: Bessere Vertretung der Interessen europäischer KMU und gesellschaftlicher Interessenträger bei internationalen Normungsprozessen.

#### Zur Drucksache 301/16

Nach der Verordnung (EU) Nr. 1025/2012 veröffentlicht die Kommission ein jährliches Arbeitsprogramm der Union für europäische Normung (AUWP), in dem die strategischen Prioritäten für die europäische Normung aufgezeigt werden, die die von der Kommission in ihrer eigenen Planung festgelegten Ziele widerspiegeln.

Die Kommission benennt in der Mitteilung als strategische Prioritäten der europäischen Normung die IKT-Normung und die Normung von Dienstleistungen. Strategisch vorrangige Gebiete für Normungsaufträge an die europäischen Normungsorganisationen sollen in einem Zusammenhang zu nachfolgenden Prioritäten der Kommission stehen: vernetzter digitaler Binnenmarkt, krisenfeste Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik und vertiefter und fairer Binnenmarkt mit gestärkter industrieller Basis.

Weitere Themen betreffen die internationale Zusammenarbeit und die Unterstützung von Normungsvorhaben durch die Forschung.

Schließlich kündigt die Kommission an, dass künftig ein Gesamtbericht über die Durchführung der Normungspolitik an das Europäische Parlament (EP) und den Rat dem jährlichen Arbeitsprogramm vorausgehen soll. Auf Grundlage dieses Berichts möchte die Kommission in einen interinstitutionellen Dialog mit dem EP und dem Rat eintreten.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus den **Drucksachen 300/1/16 und 301/1/16** ersichtlich.